Trauer besser verstehen – Basiskurs
Beschreibung der einzelnen Kurstage

Mittwoch, 28.08.2024 13.15-18.00	**Trauer und Trauererfahrungen** «Gerade weil Sterben, Tod und Trauer in der Hospiz- und Palliativarbeit erfreulicherweise keine Tabus mehr sind, bedarf es umso mehr eines immer wieder neu erinnerten Bewusstseins für Intimität und Diskretion. Gerade weil sich schnell viel Nähe einstellt, erfahren Mitarbeitende der unterschiedlichen Berufsgruppen viel.» (aus dem Vortrag: Unaussprechlich: Sterben, Tod und Trauer – immer noch tabu?, 2017) Prof. Traugott Roser stellt uns das Thema so vor, dass wir achtsamer und aufmerksamer werden, wenn wir Trauerprozessen begegnen. Er thematisiert verschiedene Erfahrungen in der palliativen Arbeit, die er selbst erlebt und begleitet hat. Trauerprozesse; Trauer im sozialen System werden besprochen. Literatur zur Vertiefung wird nach dem Kurstag zur Verfügung gestellt. *Prof. Dr. theol. Traugott Roser*
19.00-21.00	**Männer trauern anders, oder?** Traugott Roser hat mit Kollege Norbert Mucksch 2021 ein Praxisbuch zur gendergerechten Trauerbegleitung herausgegeben. Im Vortrag wird Prof. Roser Einblicke in seine Erfahrungen und Forschungen geben. Denn die stereotype Festlegung, dass Männer anders trauern als Frauen, hält sich hartnäckig. Oft wird männliche Trauer mit Aktionismus, Funktionieren, Verdrängung oder emotionaler Härte assoziiert. Derartige Zuschreibungen führen zu einem einseitigen und damit auch einengenden Blick auf trauernde Männer. Leicht gerät aus dem Blick, warum Menschen so trauern, wie sie trauern. Für das bessere Verständnis von Trauer ist dieser Vortrag hilfreich und weiterführend. Buchempfehlung: Nobert Mucksch, Traugott Roser, Männer trauern als Männer, Praxisbuch einer gendergerechten Trauerbegleitung, Vandenhoeck Ruprecht *Prof. Dr. theol. Traugott Roser*
Mittwoch, 04.09.2024 8.30-12.30 Uhr	**Trauer ist nicht das Problem, sondern die Lösung** «Trauer ist die normale Reaktion auf einen bedeutenden Verlust.» (K. Lammer) Die beiden Schlüsselbegriffe dieser Definition – «Reaktion» und «Verlust» – sind viel diskutiert in der Trauerforschung. Der Vormittag bietet konkrete Einblicke in unterschiedliche Konzeptionen und versucht diese kritisch zu diskutieren. - Phasenmodelle (z.B. Elisabeth Kübler-Ross; Yorick Spiegel) - Aufgabenmodelle (Kerstin Lammer, William Worden, Chris Paul) Zu diesem Tag gehört ein geführter Rundgang auf dem Friedhof in Aarau, bei dem Mitarbeitende über Trauererfahrungen auf dem Friedhof zu uns sprechen und ihre Arbeit vorstellen. *Pfrn. Dr. Martina Holder-Franz*
13.00-16.30 Uhr	**Wenn Kinder trauern - dann trauern sie anders als Erwachsene** Darüber «wie» und «warum» Kinder und Jugendliche anders trauern als Erwachsene, werden Sie an diesem Nachmittag mehr hören. Ob in der Familie, der Schule, der Kirchgemeinde oder dem Verein – auch Kinder und Jugendliche erleben Abschied und Trauer. Nicht selten jedoch sind sie alleine mit ihrem Erleben und ihren Gefühlen. Susanne Wellstein, Beratungsstelle Kindertrauer (Basler Münstergemeinde) erzählt aus ihrem Alltag als Trauerbegleiterin. Gleichzeitig werden Sie praktische Hilfestellungen erhalten, wie Sie Kinder und Jugendliche und ihre Familien in schwierigen Situationen bei Tod und Trauer unterstützen können und worauf Begleitende zu achten haben. Eine Auswahl empfehlenswerter Literatur zum Thema wird vorgestellt. *Susanne Wellstein*

Pfrn. Dr. Martina Holder-Franz – Bildungsverantwortliche Palliative Care und Begleitung
Stritengässli 10 · 5001 Aarau · martina.holder@ref-aargau.ch · www.palliative-begleitung.ch

Freitag, **27.09.2024** 13.15-18.00	**Trauer aus biblischer Sicht** Die Bibel ist ein antikes Buch – aber die Sprache der Gefühle, die Trostbilder und die Geschichten, die vom Leid der Trauernden erzählen, sind nicht antiquiert! Sie sind faszinierend aktuell und anschlussfähig an gegenwärtige Theorien der Trauerpsychologie. In diesen Texten ist eine Kraft und Menschlichkeit zu finden, die auch heute noch anspricht. Auch Jesus kannte die Trauer und im Gebetsbuch Israels nimmt die Klage einen breiten Raum ein. Die Beschäftigung mit der Bibel dient dazu, diesen phänomenalen Schatz zu entdecken und ihre tröstliche Botschaft zu hören. *Prof. Dr. Ralph Kunz*
19.00-21.00	**Hiob und seine Trauer** Hiob ist *die* leidende Gestalt schlechthin und Hiobsbotschaften sind sprichwörtlich für Schicksalsschläge, die uns aus der Bahn werfen. Und Hiob ist lebendig, auch wenn er nie gelebt hat. Denn Hiob ist auch eine literarische Figur in einem poetisch-theologischen Meisterwerk. Er hat eine Botschaft an alle, die Leid erfahren und einen Verlust verschmerzen müssen. Er gilt als einer, der sein Geschick tapfer erduldet, aber dann rebelliert und Gott anklagt. Was können wir daraus für den Trauerprozess lernen? *Prof. Dr. Ralph Kunz*

Dozentinnen und Dozenten

Holder-Franz Martina, Pfrn. Dr., Bildungsverantwortliche Palliative Care und Begleitung, MAS PCPP Unibern, Pfarrerin in Riehen, Autorin, Cicely Saunders-Expertin

Kunz Ralph, Prof. Dr. theol., Professor für Praktische Theologie, Universität Zürich, Leitung des Zentrums für praktisch-theologische Spiritualitätsforschung (CASCS)

Roser Traugott, Prof. Dr. theol., Professor für Praktische Theologie Universität Münster, langjähriger Professor für Spiritual Care

Wellstein Susanne, Fachfrau für Gesundheit, Religionspädagogin, Weiterbildungen in Palliative Care und Trauerbegleitung

20231130